

## Fachtagung Häusliche Gewalt im schulischen Kontext

Hintergründe, Handlungsfragen und Präventionsmöglichkeiten

**Mittwoch, 24. September 2025, 8.45 – 17.00 Uhr**

ZHAW Zürich, Toni-Areal

### 8.15 Türöffnung und Registrierung

### 8.45 Uhr Begrüssung: Lothar Janssen (Präsident sifg) Einführung und Grundgedanken

- Grundgedanken zur Tagung (Sensibilisierung / Prävention / Information)
- Über das Spannungsfeld, in welchem sich Vertrauenspersonen befinden, wenn sie reagieren, und über die Herausforderung, in Beziehung zu bleiben und trotzdem Gewalt direkt anzusprechen.
- Die Wichtigkeit von Wissen, Netzwerken und Rollenbewusstsein

**Simone Hunziker**, Pädagogin, systemische Supervisorin und Coach mit langjähriger Erfahrung in der Begleitung von Systemen in akuten Krisen. Eigene Beratungspraxis, Leitung Kriseninterventionsstelle und Timeout Schule, Vorstandsmitglied sifg.

### 9.00 - 9.30: Was ist häusliche Gewalt und wie verbreitet ist sie?

- Begriffsklärung, Istanbul-Konvention
- Formen Häuslicher Gewalt
- Verbreitung Häuslicher Gewalt
- Risikofaktoren Häuslicher Gewalt
- Betroffenheit verschiedener sozialer Gruppen (Geschlecht, Herkunft, soziale Schicht)

**Dirk Baier**, Prof. Dr., Inhaber Professur für Kriminologie an der Universität Zürich und Leiter des Instituts für Delinquenz und Kriminalprävention an der ZHAW; Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Jugend- und Gewaltkriminalität, Extremismus

### 09.30 - 10.15 Auswirkungen häuslicher Gewalt auf die Entwicklung von Heranwachsenden

- Überblick über die vielfältigen Auswirkungen häuslicher Gewalt auf die Entwicklung von Heranwachsenden
- psychische, kognitive und soziale Aspekte sowie geschlechtsspezifische Unterschiede und die Notwendigkeit von frühzeitiger Unterstützung und Prävention
- Psychische, emotionale, kognitive und schulische Auswirkungen
- Risiko- und Suchtverhalten bei Opfern häuslicher Gewalt
- Beziehungsprobleme und Konfliktbewältigung bei Opfern häuslicher Gewalt
- Geschlechtsspezifische Unterschiede

**Gregor Berger**, PD Dr. med., ehemaliger Leiter des Notfallzentrums KANT, Home Treatment und Konsiliardienst, Leiter des Suizidpräventionsprogramms AdoASSIP der Kinder und Jugendpsychiatrie der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, Medizinischer Leiter des psychologisch-psychiatrischen Zentrums RappjMind AG – mind your health in Rapperswil-Jona.

### 10.15 – 10.45 Fragen an Dirk Baier und Gregor Berger

- Fragen der Teilnehmenden werden laufend gesammelt.

### 10.45 – 11.15 Pause: Kaffee, Gipfeli und Austausch / Vernetzung

### 11.15 - 11.45 Hinschauen oder Wegsehen?

- Um welche Gewalthandlungen / Tatbestände geht es?
- Vertrauen als Schlüssel
- Anzeigepflicht?
- Verantwortungsvolles Handeln entlang der gesetzlichen Grundlagen und der Hierarchie

**Peter Rügger**, Dr. iur., Opferberatung, insbesondere von Betroffenen mit Traumafolgestörungen, ehemaliger Staatsanwalt und ehemaliger Kripo-Offizier, zuständig für alle Delikte gegen die physische, psychische und sexuelle Integrität sowie Umsetzung von Gewaltschutzmassnahmen

### 11.45 - 12.15 Die Rolle der KESB bei Fällen häuslicher Gewalt

- Aufgaben der KESB in Fällen häuslicher Gewalt
- Haltung der KESB: Häusliche Gewalt ist immer eine Kindeswohlgefährdung
- Das KESB-Verfahren: von der Meldung über die Anhörung zum Entscheid.
- Die KESB und weitere Akteure: Rollen, Aufgaben, Zusammenarbeit

**Christoph Heck**, Sozialarbeiter FH, Mitglied der Behörde bei der KESB Winterthur-Andelfingen. Verfahrensleitung im Kindes- und Erwachsenenschutz

**Nubia Sivec**, MLaw, Fachmitarbeiterin bei der KESB Winterthur-Andelfingen. Fallführung in Verfahren des Kindes- und Erwachsenenschutzes.

### 12.15 – 12.45 Fragen an Peter Rügger und Christoph Heck / Nubia Sivec

- Fragen der Teilnehmenden werden laufend gesammelt.

### 12.45 – 13.45 Mittagspause mit Möglichkeit zum Austausch

### 13.45– 14:15 Entstehung, Abläufe und Fallpraxis: «Handbuch Schule und Kinderschutz» 2023, Stadt Winterthur

- Einblicke in die Entstehung, Inhalte, Abläufe und Fallpraxis des handlungsleitenden Konzeptes für die Schulen.
- Wer hat welche Kompetenz und Verantwortlichkeit?
- Wie in der Stadt Winterthur konkret gearbeitet wird, anhand eines Beispiels aufgezeigt

**Verena Vogt**, MSc Soziale Arbeit, seit 2013 Leiterin der Schulsozialarbeit Stadt Winterthur, langjährige Konzept- und Praxiserfahrung im Bereich Schule und Kinderschutz

**Moritz Bräm**, BSc Soziale Arbeit, Teamleiter, langjährige Erfahrung in der SSA-Arbeit und Expertise im Kinderschutz

### 14.15 – 14.45 Dienst Präventive Massnahme (DPM) Zuger Polizei

- Aufgabe und Organisation der Zuger Polizei
- Spannungsfelder und Interdisziplinäre Zusammenarbeit Familie, Schule und Strafverfolgung
- Vorgehen in der Praxis

**Stephan Hofmann**: Zuger Polizei, Kriminalpolizei, Polizist mit langjähriger Erfahrung im Fachbereich Gewaltschutz / Bedrohungsmanagement und polizeiliche Verhandlungsführung

**Nicole Argenton**: Zuger Polizei, Kriminalpolizei, Polizistin mit langjähriger Erfahrung im Fachbereich Häusliche Gewalt / Kinderschutz und Beraterin der kantonalen Kinderschutzgruppe des Kantons Zug

**14.45 – 15:15 Fragen an Verena Vogt und Stephan Hofmann / Nicole Argenton**

**15:15 – 15:45 Pause**

**15:45 – 16:15 Lebenswelt migrantischer Personen in der Schweiz – Perspektiven und Handlungsansätze interkultureller Beratung/Gewaltberatung**

- Erläuterung Kulturbegriff
- Das bio-psycho-soziale Modell für migrantische Personen
- Lebenswelt von migrantischen Personen in der Schweiz
- Perspektive interkultureller Gewaltberater (eigene Rolle und Herangehensweisen) anhand eines Fallbeispiel

**Kambez Nuri**, Sozialarbeiter, Gewaltberater, interkultureller Berater, mannebüro Zürich, Workshopleiter für genderreflektierte Gewaltprävention, Lernprogrammleiter Kanton Zürich  
Partnerschaft ohne Gewalt

**16: 15- 16:55 Verschiedene Perspektiven: Was kann ich tun? Best Practice aus der Sicht:**

- einer Schulsozialarbeiterin (Deborah Kaufmann, SSA Köniz)
- einer Schulleiterin
- einer Lehrperson
- Schulpsychologin (Dr. Sophia Fischer, SPD Basel Stadt)

**17.00            Schluss der Tagung**

## Tagungsprogramm

- 8.15 Türöffnung und Registration
- 8.45 Begrüssung mit Lothar Janssen  
Einführung und Grundgedanken zur Tagung, Simone Hunziker
- 9.00 - 9.30 Was ist häusliche Gewalt und wie verbreitet ist sie? Dirk Baier
- 09.30 - 10.15 Welche Auswirkung hat häusliche Gewalt auf die die Entwicklung von Heranwachsenden?  
Gregor Berger
- 10.15 - 10.45 Fragen an Dirk Baier und Gregor Berger

### Pause

- 11.15 - 11.45 Rechtliche Grundlagen, Peter Rügger
- 11.45 – 12.15 Die Rolle der KESB; Christoph Heck / Nubia Sivec
- 12.15 – 12.45 Fragen an Peter Rügger und Christoph Heck / Nubia Sivec
- 12.45 – 13.45 Mittagspause: Essen, Austausch, Vernetzung
- 13.45 – 14.15 Entstehung, Abläufe und Fallpraxis: «Handbuch Schule und Kinderschutz»; Verena Vogt, Moritz Bräm
- 14.15 – 14.45 Dienst Präventive Massnahmen; Zuger Polizei, Stephan Hofmann / Nicole Argenton
- 14:45 – 15.15 Fragen an Verena Vogt / Moritz Bräm und Nicole Argenton / Stefan Hofmann

### Pause

- 15.45 – 16.15 Perspektiven und Handlungsansätze interkultureller Beratung/Gewaltberatung; Kambez Nuri
- 16.15 – 16.55 Aus verschiedenen Perspektiven, was kann ich tun?
- 17.00 Schluss der Tagung

## Teilnahmegebühr

Für Frühbucher und Frühbucherinnen bis zum 30. Juni 2025:	CHF 310
Tagungsgebühr ab 1. Juli 2025:	CHF 360
Mittagessen vor Ort	CHF 30
Livestream der Referate	CHF 250

Anmeldung unter: [www.sifg.ch](http://www.sifg.ch)

Die Platzzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Die Rückerstattung des einbezahlten Betrags ist nicht möglich, es kann aber eine Ersatzperson benannt werden.